

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 74 (1967)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Marktberichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Marktberichte

### Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die bereits gegen Ende des letzten Jahres in unseren Berichten vorausgesagte Entwicklung auf dem internationalen Baumwollmarkt nimmt ihren Fortgang. Die Preisbasis steigt ständig; die in gewissen begehrten Sorten auftretende Knappheit verschärft sich zusehends, und es ist kaum vor nächster Saison (Sommer/Herbst 1967) mit einer Aenderung dieser Lage zu rechnen. Ein Teil der europäischen Spinnereien hat sich bis dahin noch rechtzeitig eingedeckt, ein anderer Teil hilft sich dadurch, zuerst die eigenen und die sich in Europa befindenden unverkauften Lager zur Ueberbrückung zu verwenden. Selbst die Abwertung des brasilianischen Cruzeiros hat die Exportpreise der Süd- und Nordbrasil-Baumwolle nur unwesentlich beeinflußt, was teilweise auf die ungünstigen Ernteaussichten zurückzuführen ist. Der Nicaragua-Markt litt unter den politischen Wirren und wies nur unbedeutende Umsätze auf. Infolge dieser allgemeinen Lage rechnet man in den nächsten Wochen mit einem weiteren Anziehen der Preise, vor allem der Prämien für die besseren Qualitäten und den Stapeln 1 $\frac{1}{16}$ " und länger. Im März 1967 erwartet man die Veröffentlichung des offiziellen amerikanischen CCC-Verkaufsprogrammes der Saison 1967/68 (ab 1. August 1967). Der Bestand der offiziellen CCC-Lager betrug sich momentan zwischen 9,5 und 9,8 Mio Ballen.

Bekanntlich regen solche Entwicklungen die Baumwollpflanzler jeweils an, das Baumwollareal auf Kosten anderer Produkte zu vergrößern, was dann zu einem Ausgleich führt. Man wird daher in nächster Zeit insbesondere die Entwicklung bei den verschiedenen Außenseiter-Produzenten verfolgen müssen, die als Ersatzgebiete für amerikanische Baumwolle in Betracht kommen. Die amerikanischen Spinnereien haben ihren Bedarf für mehrere Monate, meist bis zur neuen Ernte, eingedeckt. In neuer Ernte trat bis jetzt vor allem Japan als Käufer auf. Japan kaufte insbesondere mexikanische Baumwolle «Sinaloa/Sonora» und «Mexicali», aber auch syrische Baumwolle und Sudan-Lambert (mittlere Qualitäten), während sich Europa noch sehr zurückhaltend verhielt. Durch diese japanischen Käufe zog die Preisbasis der vor uns liegenden Mexiko- und auch der USA-Ernte an. Die sporadisch aus Europa erteilten Gebote waren meist zu tief gegriffen und wurden abgelehnt, und es ist in nächster Zeit kaum mit einer Aenderung dieser Lage zu rechnen. Auf Grund der letzten Angaben des «International Cotton Advisory Committee» wird das Welt-Anpflanzungsareal der Saison 1966/67 auf rund 76,4 Mio Acres geschätzt, im Vergleich zu 81,4 Mio Acres in der Saison 1965/66, was einer Weltproduktion von 47,4 Mio Ballen gegenüber 53,2 Mio Ballen entspricht. Den größten Produktionsrückgang weisen durch eine entsprechende Arealherabsetzung die USA auf, der über 5 Mio Ballen ausmacht. In Mexiko beträgt die Produktion 2,1 Mio Ballen oder ungefähr 18 % weniger als im Vorjahr. Nicaragua dagegen weist eine Rekordernte auf, die aber durch die Nachbarstaaten wieder mehr als aufgehoben wird. Der Totalertrag Zentralamerikas wird auf rund 1,1 Mio Ballen geschätzt, was einem Rückgang von 8 % gegenüber der Ernte 1965/66 entspricht. Aegyptens Ernte liegt rund 300 000 Ballen unter der des Vorjahres, und die Nachrichten aus dem Mittleren Osten lauten ebenfalls nicht sehr günstig. Indien und Pakistan melden sehr hohe Erträge; Uganda und Tanzania dürften sich im großen und ganzen auf dem Vorjahresniveau bewegen. Die Erträge Nordbrasilien fallen ungefähr unverändert aus; Südbrasilien erwartet einen kleineren Ertrag. In Peru wird der Ertrag der «Pima» zu Lasten der «Tanguis» grö-

ßer sein, und zufolge von Presseberichten rechnet man in der Sowjetunion mit einer Rekordernte.

In der Saison 1965/66 belief sich der Weltverbrauch auf rund 51 Mio Ballen — 1 Mio Ballen mehr als in der Saison 1964/65. In der Saison 1966/67 erwartet man eine ungefähr gleiche Zunahme, so daß sich im Vergleich zu früher folgende statistische Lage ergibt:

Baumwoll-Weltangebot und -Weltverbrauch  
(in Millionen Ballen)

	1964/65	1965/66	1966/67*
Lager: 1. August	26,0	28,1	30,3
Produktion:			
USA	15,2	14,9	9,6
Diverse	23,0	23,6	22,9
Komm. Länder	13,9	14,7	14,9
Weltangebot	78,1	81,3	77,7
Weltverbrauch	50,0	51,0	51,6
Weltüberschuß	28,1	30,3	26,1*

\* Schätzung

Der Verbrauch ägyptischer Baumwolle hat in gewissen Ländern stark zugenommen, und deren Export wird in der laufenden Saison bis Ende Januar 1967 mit insgesamt 350 401 Ballen angegeben: 156 186 Bll. Menufi, 32 695 Bll. Giza 45 (Isis), 52 448 Bll. Giza 47 (Lotus), 22 550 Bll. Dendera und 86 522 Bll. andere. Die Anpflanzung der Giza 47 (Lotus) will man zu Gunsten der Giza 67, die einen höheren Acre-Ertrag aufweist und vor allem in Uebersee sehr beliebt ist, ganz aufgeben. Außerdem beabsichtigt man, das Areal der Giza 68 zu Lasten der Menufi zu vergrößern, und in Oberägypten wird das Areal der Giza 66 zu Lasten der Ashmuni und Dendera beträchtlich vergrößert.

Die Lage in extralangstaplicher Baumwolle ist ähnlich wie in anderen Provenienzen. Infolge der festen internationalen Preistendenz erhöhte die Vereinigte Arabische Republik die offiziellen Preise extralanger Sorten (Giza 45, Menufi und Giza 68) für die Saison 1966/67 um 2 Tallaris per Metric Cantar (= ca. Fr. 4.— je 50 Kilo). Die Preiserhöhung für die anderen Sorten beträgt die Hälfte: 1 Tallaris per Metric Cantar. — Die Nachfrage für die laufende Ernte war in letzter Zeit unbedeutend und kam vor allem aus einigen europäischen Ländern. Der größte Bedarf dieser Verbraucher ist aber gedeckt, und selbst die neuen Ernteofferten aus dem Sudan vermochten in Europa kaum ein bemerkenswertes Interesse zu erwecken. Im Sudan zeigte Europa, aber auch Japan, vor allem Interesse für die billigeren «low grades». In Peru waren die Preise sowohl für Pima als auch für Tanguis fest. Trotzdem die Nachfrage nach Tanguis 1967 in letzter Zeit nicht besonders rege war, konnte eine gewisse feste Preistendenz herausgeföhlt werden. In neuer Ernte Pima bestand reges Kaufinteresse für Juni/August-Verschiffung. Da aber bereits verhältnismäßig große Verkäufe abgeschlossen worden sind, verhalten sich die Produzenten neuen Verpflichtungen gegenüber sehr zurückhaltend.

In der kurzstapligen Baumwolle verhält es sich gleich. In Indien wurden bis Ende der dritten Februarwoche rund 175 000 Ballen Bengal-Desi Auslandverkäufe registriert. Bis Ende Saison rechnet man mit weiteren Verkäufen von rund 100 000 Ballen, da die Nachfrage seitens Japan, der USA und Europa ständig zunimmt, was die Preistendenz festigt, vor allem natürlich der hohen Qualitäten, von denen die Angebote sozusagen verschwunden sind. Die USA

haben das gesamte offizielle indische Lager von 10 000 Ballen alter Ernte Bengal als Kompensation gegen Chemikalien zu stark herabgesetztem Preis gekauft. Dadurch ist das alte Erntelager liquidiert. Der größte Teil der neuen Bengal-Ernte ist hereingekommen und wurde von indischen Verbrauchern und anderen Interessenten sofort aufgenommen. Die Prämien zwischen den Mittel- und Höchstqualitäten haben sich vergrößert und bewegen sich zwischen 3.50d und 4.25d je lb (= Fr. 19.50 und Fr. 23.70 je 50 Kilo). In Pakistan hielt die Nachfrage ebenfalls unver-

ändert an, und die Preisbasis der kurzen Flocken stieg kräftig. Diese Tendenz wurde durch die Entwicklung auf dem indischen Baumwollmarkt und des Stapel-Baumwollmarktes Pakistans noch gefördert. Indien beabsichtigt, rund 50 000 Ballen Stapelbaumwolle bis zu 1<sup>1</sup>/<sub>32</sub>" in Pakistan zu kaufen, und man rechnet außerdem mit einem Totalbezug der Volkrepublik China von mehr als 75 000 Ballen kurzstaplige und Stapelbaumwolle zusammen. Ein Tendenzumschwung ist vor der nächsten Saison dieser Sorten (Herbst/Winter 1967) kaum wahrscheinlich.

## Übersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Die ersten überseeischen Auktionen nach der Pause um die Jahreswende auf den Wollmärkten lassen erkennen, daß sich die Wollpreise wieder erholt haben. In Australien und am Kap hat sich jedenfalls eine günstige Entwicklung durchgesetzt. Eine Ausnahme bildete nur Neuseeland, wo die Wollkommission mit Stützungskäufen eingreifen mußte. Die Ankäufe machten etwa 50 % des Angebots aus. Auf allen Auktionsmärkten lagen die Preise für Merino-Wollen und Kreuzzuchten sehr fest. In Durban erzielten Spinnereiwollen um 2,5 % festere Preise. Die Forderungen der argentinischen Wolleigner liegen nach wie vor weit über dem Weltmarktniveau.

Mit einiger Beunruhigung beobachtete man dieser Tage auf dem Londoner Wollmarkt die Vorgänge bei den Crossbreds-Auktionen in Neuseeland. Nachdem bereits in den ersten Neujahrssteigerungen gewisse Schwierigkeiten zu verzeichnen waren, wurden jetzt von 800 000 Ballen, die in Neuseeland in dieser Saison bereits unter den Hammer kamen, von der neuseeländischen Wollkommission nicht weniger als 145 000 Ballen aufgekauft und ihren Beständen einverleibt. Möglicherweise soll diese Politik die Verbraucher zum Abwarten veranlassen.

In Goulburn war die Tendenz für feine Merino-Wollen vollfest; mittlere und grobe notierte al pari bis 2,5 % höher. Es war der größte Verkauf, der jemals an diesem Platz stattfand und wo die 9530 Ballen fast restlos verkauft wurden. Hauptkäufer waren Japan, West- und Osteuropa sowie Großbritannien. Die Auswahl bestand aus guter durchschnittlicher Spinnwolle sowie bester Kammzugmacherwolle. Die Wolle war von guter Beschaffenheit und beinahe frei von pflanzlichen Verunreinigungen.

In Melbourne wechselten 99 % von 14 900 angebotenen Ballen den Besitzer, wobei auch Japan, Ost- und Westeuropa und Großbritannien als Käufer in Erscheinung traten. Die Auswahl hatte einen besonders hohen Standard und umfaßte viele Sorten Spinnwolle aus Merino, Comeback und Crossbreds. Auf gereinigter Basis wurden hier folgende Preise erzielt: 55er 105, 61er 104, 77er 102, 78er 99, 422er 91, 424er 80 und 426er 61.

Alle Merino-Wollen, die Mitte des Berichtsmonats in Portland aufgeführt wurden, notierten vollfest, und auch Comeback- und Crossbred-Wolle hatte einen Verkäufertmarkt. Merino-Skirting-Wolle zog um 2,5 % an. Die angebotenen 15 650 Ballen konnten zu 98 % nach Japan, Europa und Großbritannien verkauft werden, die gute Auswahl umfaßte 70 % Crossbred-Wolle. Das Merino-Angebot bestand meist aus guter Spinnwolle, frei von pflanzlichen Verunreinigungen.

\*

Auf dem japanischen Markt für Rohseide in Tokio schwankten kürzlich die Preise bei schwächerem Grundton. Dem Vernehmen nach nehmen die Seidenbestände bei den Haspelanstalten zu. Der Beschluß des Verbandes der japanischen Haspelanstalten, die Produktionsdrosselung noch schärfer zu kontrollieren, wird als Bestätigung von Berichten gewertet, daß die Drosselung lax gehandhabt wurde. Der japanische Exportmarkt für Seidengewebe verlief ruhig, da die Händler in den USA und Europa wenig Interesse bekundeten. Aus New York trafen einige Anfragen für 8 momme Habutaye ein. Infolge der Schwankungen am Rohseidenmarkt kam es jedoch zu keinen Umsätzen.

	Kurse	
Wolle	18. 1. 1967	15. 2. 1967
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	115	117
Crossbreds 58" Ø	91	92
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge		
48/50 tip	133,25	132,5
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	105,2—105,5	107,2—107,3
Seide		
Mailand, in Lire je kg	11600—12100	11070—12300

## Firmennachrichten

**Galltex Holding AG (Galltex Holding SA) (Galltex Holding Ltd.)**, bisher in Glarus. Gemäß öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 21. November 1966 wurde der Sitz nach St. Gallen verlegt. Zweck: Beteiligung an in- und ausländischen Unternehmen, besonders an solchen der Textilbranche. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt nun Fr. 10 000 000, eingeteilt in 10 000 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Das einzige Verwaltungsratsmitglied Dr. Alfred Heer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Fidel Götz, von Deutschland, in Weingarten (Deutschland), Präsident; Dr. Arthur Knellwolf, von Herisau, in St. Gallen, und Dr. Arthur Hunziker,

von Zürich, in Rüslikon. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien. Geschäftsdomizil: Samenweg 5, bei der Firma Samital AG.

**Worb & Scheitlin AG**, in Worb, Aktiengesellschaft, Fabrikation und Vertrieb von Erzeugnissen der Textilindustrie usw. Hansruedi Dick und Max Wirz sind zu Vizepräsidenten ernannt worden. Ihre Prokuren sind erloschen. Sie zeichnen kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

**Textolux AG**, in St. Gallen, Verlag, Herausgabe und Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften der Textilbranche. Der Prokurist Eugen Ludwig Bischoff wurde zum Direktor ernannt. Er führt nun Einzelunterschrift.